

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Brettener Sonntags-Zeitung. 1896-1896 1896**

37 (13.9.1896)

# Brettenener Sonntags-Beitrag.

Erscheint jeden Sonntag und kostet, durch unsere Träger frei ins Haus gebracht, im Vierteljahr 45 Pfennig.

Unter Nr. 1231 in der Postzeitungsliste eingetragen.

Unparteiische Wochenschrift.

Generalanzeiger für die Bezirke des Kraichgaues.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger Friedrich Seiz in Bretten.

Anzeigen kosten die 5mal gespaltene Garmondzeile 10 Pfennig. Bei öfteren Wiederholungen bedeutender Rabatt.

Verretung der Annoncen-Expedition Haafenstein und Vogler.

Nr. 37.

Bretten, Sonntag, den 13. September 1896.

7. Jahrgang.

Siezu eine Beilage.

## Bestellungen auf die „Brettenener Sonntags-Beitrag“ können

bei allen Postanstalten, Landbriefträgern, unseren Vertretern, sowie im Kontor d. Bl. (Pforzheimerstraße 332) gemacht werden.

Preis 45 Pfg. im Vierteljahr.

Dem Herrn Staatsminister Dr. Hoff ist folgendes **Handschreiben** S. R. H. des Großherzogs zugegangen:

Mein lieber Staatsminister Hoff!

Die letzten Tage, in denen es mir vergönnt war, durch Gottes Gnade die Vollendung meines 70. Lebensjahres inmitten meines Volkes zu begehen, haben mir so viele Beweise hingebender Liebe und treuer Gefinnung gebracht, daß ich außer Stand bin, wie ich gern wollte, Allen denen besonders zu danken, die sich mit ihren Glückwünschen an mich gewendet haben. Die großartigen Festlichkeiten, welche die Stadt Karlsruhe veranstaltet hat, sind unter sehr zahlreicher Beteiligung aus allen Gegenden des Landes in überaus schöner und herzerfreuender Weise verlaufen, und aus den einzelnen Bezirken kommen Berichte, wonach die Bevölkerung sich an den Veranstaltungen zu Ehren des Tages allenthalben in besonders warmer Weise beteiligt hat; sehr groß und noch kaum übersehbar ist die Zahl der schriftlichen und telegraphischen Beglückwünschungen, die mir von Nah und Fern, aus der engeren Heimath, aus dem großen deutschen Vaterlande und von jenseits der Grenzen des deutschen Reiches zugegangen sind.

Es ist mir daher eine werthe Pflicht, meiner tiefgefühlten Dankbarkeit mit der Versicherung öffentlich den wärmsten Ausdruck zu geben, daß mir in der Liebe meines Volkes die unvergleichlichste und unvergänglichste Freude geboten worden ist. Ich wende mich an Sie, mein lieber Staatsminister, mit der Bitte, der Vermittler meines innigen, herzlichen Dankes zu sein, indem ich Sie beauftrage, dieses Schreiben bekannt zu machen.

Karlsruhe, Ihr  
den 11. September sehr wohlgeneigter  
1896. (gez.) Friedrich.

## Die Kaiserzusammenkunft in Breslau.

Die Breslauer Kaisertage sind vorüber. Kaiser Wilhelm hat seinen hohen Gast mit den ihm gebührenden Ehren und mit majestätischem Pomp aufgenommen. Auch die Bevölkerung Breslaus hat alles gethan, was in ihren Kräften steht, um der Bedeutung des Ereignisses gerecht zu werden.

Wenn auch der Besuch des russischen Herrscherpaars vorwiegend als die Erfüllung eines Gebotes der Höflichkeit anzusehen ist, so wird dies doch weit überwogen durch seine politische Bedeutung. Das zeigen zunächst die Trinksprüche, die am Samstag beim Festmahl von den beiden Monarchen ausgesprochen worden sind. Dieselben waren zuerst ungenau übermittelte worden und hatten hier und da Anlaß zu Mißverständnissen gegeben. Diesen wurde jedoch durch die richtige Wiedergabe der Worte bald der Boden entzogen. Kaiser Wilhelm begrüßte den Zaren als den „Träger alter Traditionen, den Hort des Friedens“ und Nikolaus II. versicherte, daß er „von

denselben traditionellen Gefühlen befeelt sei, wie unser Kaiser.“ Es war auch ohnedies bekannt, daß der Zar für die Aufrechterhaltung des Weltfriedens und durchaus nicht geneigt ist, den französischen Kriegsherrn entgegenzukommen.

Der deutsche Reichszankler hatte beim Zaren eine Audienz von einer Stunde. Die Verhandlungen der Minister führten zu dem Ergebnis, daß, wie glaubhaft mitgeteilt wird, die völlige Uebereinstimmung derselben, sowohl bezüglich der Gesamtanlage als auch hinsichtlich aller gegenwärtig schwebenden Fragen festgestellt wurde.

Der Jubel der Franzosen dürfte hiernach etwas abgeflacht werden. Der Revanchetraum ist abermals der Erfüllung fern gerückt. Hätte der Zar wirklich die Absicht, sich auf die französische Revanchepolitik zu verpflichten, so würde er schwerlich den ruhmgelächerten Feldzeichen des schlesischen Armeecorps die Auszeichnung erwiesen haben, nach der Parade an ihrer Spitze mit unserm Kaiser nach dem königlichen Schlosse zurückzukehren.

Das alles sind immerhin Ergebnisse, mit denen wir wohl zufrieden sein können. Der Zar hat sich so verhalten, wie er sich bei den Beziehungen der beiden Völker zu einander verhalten mußte. Rußlands Interessen liegen im Osten und berühren sich mit den unserigen in keiner wesentlichen Frage. Auch wir Deutschen haben keine Veranlassung, auf Rußland mit unfreundlichen Augen zu blicken; und kann nur daran liegen, bei voller Wahrung unserer nationalen Würde ein freundschaftliches Verhältnis zu dem mächtigen Nachbarreiche aufrecht zu erhalten. Die Begegnung der Monarchen hat gezeigt, daß in Bezug auf die Lösung der gegenseitigen, nicht wiederstreitenden Interessen beider Völker in den maßgebenden Kreisen Uebereinstimmung besteht. Hierin liegt die Bedeutung der Breslauer Kaisertage.

## Die Bevölkerung des deutschen Reichs

beträgt rund 51 1/2 Millionen Menschen; sie hat in den letzten 13 Jahren um 6 1/2 Mill. zugenommen. Sollte die Bevölkerung in derselben Proportion fortwachsen, so wird sie in wenigen Jahren die doppelte Bevölkerungszahl von Frankreich erreichen. Das weibliche Geschlecht übersteigt numerisch das männliche. Es giebt beinahe 1 Mill. mehr Frauen als Männer in Deutschland; auch dieser weibliche Ueberschuß scheint zuzunehmen; denn vor 10 Jahren hat das Mehr der Frauen erst 800 000 betragen. Allerdings fällt dieser große weibliche Ueberschuß nicht ganz dem männlichen Geschlecht zur Last. Im Gegentheil zeigt sich in den letzten Jahren mehr und mehr das Streben des weiblichen Geschlechts, am wirtschaftlichen Kampf teilzunehmen; denn während im Jahre 1882 unter 100 Frauen erst 18 erwerbsfähig waren, sind es heute 22. Welcher Berufsgruppe ist die Bevölkerungszunahme von 6 1/2 Mill. zuzugute gekommen? Der Landwirtschaft? oder der Industrie? oder dem Handel? Im Jahre 1882 gehörten 42,5 Proz. der Gesamtbevölkerung der Landwirtschaft und 35,5 Proz. Gewerbe und Industrie an. Das Bild ist heute ein anderes. Heute entfallen auf die Landwirtschaft nur noch 35 Proz., dagegen auf Gewerbe und Industrie 39 Proz. Die landwirtschaftliche Bevölkerung hat in den letzten 13 Jahren abgenommen und zwar um 2 1/2 Mill.; die gewerbliche Bevölkerung ist dagegen um rund 4 Mill. (26 Proz.) gewachsen. Noch auffallender hat Handel und Verkehr zugenommen; im Jahre 1882 entfielen auf diese Berufsgruppe 4 1/2 Mill., heute sind es 6 Mill., was eine Zunahme von 31,7 Proz. bedeutet.

## Erziehung zur Revanche.

Man muß es den Franzosen lassen, daß sie gute Hasser sind. Mag auch ihr chauvinistisches Nationalgefühl zum größten Theil ein entarteter Auswuchs ihrer krankhaften Eitelkeit sein, — die Thatfache ist nicht zu leugnen, daß sie bis heute die Einbuße der führenden Stelle unter den europäischen Großstaaten durch den Krieg mit Deutschland nicht verschmerzt haben. Nur wenige Einsichtige vermögen der Vermuthung so weit Raum zu geben, daß sie den Thatfachen einigermaßen Rechnung tragen und die Schädigung erkennen, welche der Deutschenhass und das Trachten nach Wiedervergeltung dem französischen Volke selbst und seinem Nationalwohlstande zufügen.

Die alte Wahrheit des Satzes von den heilkräftigen Einwirkungen der Zeit auf einst empfangene Wunden versagt hier völlig. Im Gegentheil lodert das Feuer nationaler Erregung immer wieder auf, und in allen Kreisen der französischen Nation, nicht zuletzt bei den höher gebildeten, finden sich Personen, die förmlich wetteifern, um es zu schüren. Von Geschlecht zu Geschlecht soll sich der Gedanke der Rache an Deutschland übertragen, und damit er nie verkümmert, wird schon das Gemüth mündiger Kinder mit dem Geißel der Erniedrigung und dem Sehnen nach Erlösung erfüllt.

In dieser Beziehung hat der frühere Unterrichtsminister Paul Bert durch eine Schrift über den Schulunterricht in den Volksschulen fast Unglaubliches geleistet. Als ein verabschiedungswürdiges Beispiel von Feigheit wird die Haltung Bazaines hingestellt. Als Feind werden überall Deutschland und Preußen angeführt, als Lohn des Sieges die verlorenen Provinzen. Den halberwachsenen Knaben wird schon angetrieben, dem Feinde mit der Plüte entgegenzutreten. Dann wiederum wird den Kindern erzählt, wie

die Preußen wehrlose Greise, Frauen und Kinder erbarmungslos haben niederschleifen lassen. Ein möglichst farbreiches Bild veranschaulicht dies dem Kinderauge noch besonders. Weiter wird von der anfänglichen Bedrückung der verloren gegangenen Provinzen gesprochen und den Kindern vorgehalten, daß sie im Falle einer Niederlage auch zu Preußen gemacht werden würden.

In einem weiteren Abschnitte werden Zwiegespräche zwischen Kindern über den Krieg und über den Feind geboten. Ein Schüler zweifelt, daß die Preußen ihm etwas zu Leide thun würden, wenn er ihnen nicht feindlich bezeugte. Sofort wird er von seinen Mitschülern durchgeplüßelt mit dem Hinweis: „Einen Preußen nicht feindlich zu begegnen ist das Schlimmste, was ein Mensch sagen kann, wie es das größte Verbrechen ist, sein Vaterland zu verrathen.“ In diesem Sinne ist die ganze Schrift gehalten. Ueberall wird neben der Vaterlandsliebe ein unilgbarer Haß gegen Deutschland genährt. Die Generation, die mit den Keimen eines blutigen Hasses gegen fremde Völker erzogen wird, wird Frankreich niemals zu einer führenden Stellung unter den Kulturstaaten wieder emporheben. Aber immerhin ist es gut, daß wir in Deutschland daran erinnert werden, was das französische Volk sumt.

## Tagesübersicht.

Bretten, 12. Sept. 1896.

\* Der Kaiser und die Kaiserin sind am Freitag Mittag auf dem Bahnhofe in Breslau angekommen und wurden vom kommandirenden General des sächsischen Armeekorps, Erbprinzen von Sachsen-Meiningen, vom Oberpräsidenten Fürsten v. Hagfeld und den übrigen Spitzen der Behörden empfangen. Gleich darnach wurde das Denkmal Kaiser Wilhelms I. feierlich eingeweiht.

\* Kaiser Wilhelm hat beim Festmahl in Görlitz einen Trinkspruch auf das 5. Armeekorps ausgebracht, der das Ergebnis der Breslauer Kaisertage wieder spiegelt. Vom Zaren sagte der Kaiser: „Er, der Kriegsherr über das gewaltigste Heer, will doch nur seine Truppen in den Dienst der Kultur verwenden wissen und zum Schutz des Friedens. In völliger Uebereinstimmung mit mir geht sein Streben dahin, die gesammten Völker der europäischen Welttheile zusammenzuführen, um sie auf der Grundlage gemeinsamer Interessen zu sammeln zum Schutze unserer heiligsten Güter.“

\* Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs Friedrich von Baden am 9. September hat der gesammten Presse Veranlassung gegeben zu einer Würdigung der Verdienste des fürstlichen Vorkämpfers für die nationale Wiedergeburt Deutschlands unter Preußens Führung. Die Kaiserin hat in Karlsruhe persönlich ihre Glückwünsche ausgesprochen.

Der „Reichsanzeiger“ schrieb folgendes: „Getragen von der Liebe der Untertanen und der Dankbarkeit des ganzen deutschen Volkes begehrt heute Seine königl. Hoheit Großherzog Friedrich von Baden seinen 70. Geburtstag. Aus den Blättern der verschiedenen politischen Richtungen löst dem edlen Fürsten das einmüthige Lob seines vorbildlichen Lebens und Wirkens entgegen. Tiefer noch als die Zeitgenossen wird es die Nachwelt begreifen und durch den Mund der Geschichte aussprechen, wie viel das neugeeinte Vaterland dem erst deutschgeimten Herrscher Badens schuldig ist, von dessen Lippen an einem ewig denkwürdigen Tag unserer Geschichte zum erstenmale nach langer Zeit wieder der Name eines deutschen Kaisers erklang. Auf der ehrentragenden Gestalt, die heute über die Schwelle des Greisenalters schreitet, ruht ein Abglanz der milden Weisheit unseres ersten Kaisers, welchem Großherzog Friedrich neben dem unvergesslichen Fürsten, der denselben Namen trägt, ein zweiter Sohn gewesen ist. Möge es ihm beschieden sein, bis zu der Grenze der menschlichen Lebensdauer seine treuen Augen über das Wohl seines blühenden Landes und über die Geschichte des jungen Deutschen Reiches wachen zu lassen.“

\* Der Zar hat sich dem deutschen Botschafter Fürsten Rasoloff gegenüber in überaus befriedigter Weise über den herzlichen und großartigen Empfang ausgesprochen. Der Kaiser hat dem Zaren von Rußland à la suite der deutschen Marine gestellt.

\* Die Armee wird energischer denn je verjüngt. Von den 20 bayerischen Infanterie-Regiments-Kommandeuren wurden in den letzten 5 Monaten 11 neu besetzt. Der älteste dieser Herren steht im 53. Lebensjahre, der jüngste im 48. Lebensjahre.

\* Die forcierte Verjüngung der Armee hat auch eine Schattenseite: die ins Ungeheure anwachsende Pensionslast. In Anbetracht dessen hat eine nationalliberale Vertrauensmänner-Ver-

sammlung in Eisenach beschlossen, daß die nationalliberale Partei den übermäßigen Pensionierungen von Militärpersonen in Zukunft nach Möglichkeit entgegenarbeite, da die Zahlung der hohen Pensionen eine schwere Last für die Steuerzahler bedeute.

\* Um die **Marschfähigkeit der Truppen** bei den bevorstehenden Herbstmanövern nicht zu gefährden, hat das Generalkommando der Hessischen Division das Ersuchen an die Bewohner der Provinz Rheinbesen gerichtet, den Truppen auf den Märschen durch die Ortschaften keinen Wein zu verabreichen, aber für gutes Trinkwasser Sorge zu tragen.

\* Die diesjährige **Uebungsreise des preussischen großen Generalstabes** findet unmittelbar nach Beendigung der Kaisermanöver in Schlesien statt und wird sich in Württemberg und Baden, der Hauptsache nach aber in Elsaß-Lothringen bewegen.

\* Das bürgerliche Gesetzbuch enthält in dem Abschnitt über **Testamente** sehr wichtige, von dem bisherigen Recht abweichende Bestimmungen. Testamente können ordentlicher Weise bloß noch entweder vor einem Richter oder Notar oder durch eine von dem Erblasser eigenhändig geschriebene Erklärung errichtet werden. Wenn Gefahr im Verzug ist, tritt an die Stelle des Richters oder Notars der Gemeindevorsteher. Andere Personen sind zur Ausnahme von Testamenten nicht mehr befugt, von ihnen angenommene Testamente sind nichtig, was gerade kein Fehler ist, da durch die Einmischung solcher schon viel Verwirrung und Unheil in Familien entstanden ist.

\* Aus den bisherigen Verhandlungen der **Handwerker-Konferenz**, welche in Berlin stattfand, ergibt sich, daß die süddeutschen Handwerker vollständig auf dem Boden der Regierungsvorlage stehen. Von den norddeutschen Vereinen wurde bemängelt, daß das Recht der Ausbildung von Lehrlingen nicht auf geprüfte Meister beschränkt werden solle. Der Reichstags- und Landtags-abgeordnete Wegner sprach sich überhaupt gegen jede Zwangsorganisation aus, die meisten Redner stellten sich aber auf den Boden der Vorlage und erklärten, für deren Annahme eintreten zu wollen. Die Regierungsvertreter griffen nicht in die Debatte ein, außer wenn es sich um Berücksichtigung von Jura-Amen handelte. Die Konferenz beschloß, zu der Zahl der 60 Deputate, in welchem der Vorlage gemäß Jmmungen errichtet werden sollen, noch folgende hinzuzufügen: Chirurgische Instrumentenmacher, Damen-Mantelsticker, Kirchner, Goldschmied, Lederzwecker, Rüche, Messinggießer, Photographen, Seiler, Fesdfeger, Zahntechniker und Goldschmiede. Eine längere Debatte knüpfte sich an die Frage, wie weit die Grenzen des Begriffes „Fabrik“ zu ziehen seien.

\* Die **Jahresversammlung des Verbandes deutscher Gewerbevereine** vom 20.—22. September in Stuttgart abgehalten werden. Außer den geschäftlichen Berichten und Wahlen sind mehrere Vorträge über aktuelle Fragen der wirtschaftlichen und sozialpolitischen Gesetzgebung in Aussicht genommen.

\* Mit einem **großen Tumult** endete kürzlich eine von der Berliner Bäckereimung einberufene, stark besuchte Gesellenversammlung, die sich mit der Frage der ärztlichen Untersuchung der Bäckergefelln und dem Maximalarbeitsstag zu beschäftigen hatte. Es soll von Jmmungswegen die ärztliche Untersuchung der Bäckergefelln eingeführt werden.

\* Freitag früh ist **Reichsschullehrer Bez** von Geislingen abgereist, um seinen Dienst in Kamerun wieder anzutreten. Infolge Todesfalls seines Kollegen Christaller hat Bez seinen Urlaub abgekürzt, da er gegenwärtig der einzige ist, der die Dualla Sprache gründlich versteht und in unserer Kolonie der Regierung als Dolmetscher dienen kann. Bez wird nun als erster Reichsschullehrer die Schule Christallers übernehmen.

\* **Trauernde Gläubiger.** Im Auftrag von 1400 deutschen Gläubigern Griechenlands hat der Ausschuss der Freien Vereinigung der Inhaber gleichlicher Wertpapiere ein Gesuch an den deutschen Kaiser gerichtet und um Hilfe für die geschädigten deutschen Gläubiger Griechenlands gebeten. Der Kaiser kam doch mit dem banerrotten Griechenland seinen Krieg anfangen, sonst läme er vielleicht in dieselben Schlamassel, wie J. Z. Kaiser Napoleon, als er sich um die französischen Gläubiger Mexicos annahm und in einen Krieg verwickelt wurde, der für ihn von den schlimmsten Folgen war. Zu Griechenland ist für uns Deutsche nichts zu holen.

\* **Der antimilitärische Reichstagsabgeordnete Pastor Iskraut** hat in der Sophienkirche zu Berlin seine Antrittspredigt gehalten und darin erklärt, daß er gekommen sei, um Berlin, das im Schlafe liege, aufzuwecken.

\* **Der Antimilitarismus** ist eine Macht, der sich selbst die Juden nicht mehr entgegen können. Auch Libb Sonnemann ist unter die Antimilitaristen gegangen. In einem Artikel in seiner „Frankfurter Zeitung“ über den „Wärschenhandel im Orient“ erinnert er an den Senfationsprozess in Lemberg gegen jüdische Wärschenhändler und bedauert, daß die Juden „dieses gemeine, allen menschlichen Gefühlen

und sittlichen Begriffe hohnsprechende „Geschäft“ jahrelang ohne nennenswerthe Beschäftigung seitens der Behörden betreiben konnten.“ An einer anderen Stelle heißt es: „Zunehmend wird dieses verabscheuenswürdige Treiben von Individuen ausgeführt, welche zum Abschauen der menschlichen Gesellschaft gerechnet werden müssen, und fast durchweg sind dies Juden.“ Er hätte nur noch dazu bemerken sollen, daß auch andere sittlich verwerfliche und niederträchtige Geschäfte hauptsächlich von Juden betrieben werden, die sich im Betrieb von Lasterhäusern, der Verfertigung von unsittlichen Bildern und Schriften, von verdorbenen und gefälschten Nahrungs- und Genussmitteln usw.

**\* Mädchenhandel.** Das bayerische Ministerium des Innern veröffentlicht ein Verzeichnis, von einer Anzahl von Mädchenhändlern, welchen die österreichischen Behörden auf die Spur gekommen sind. Diese Mädchenhändler haben sich zu einem „Ring“ zusammengeschlossen und ist auch die schärfste Kontrolle seitens der Behörden nicht im Stande, diesem Treiben ein Ende zu machen. Das Centralgebiet des internationalen Mädchenhandels ist die Schweiz, Salzburg, Graz und Innsbruck.

\* Die deutschen Socialisten wollten am Sonntag eine Versammlung auf französischem Boden abhalten. Diese Absicht ist aber vereitelt worden. Die Reichstagsabgeordneten **Veber** und **Buch** wurden nämlich aus Frankreich ausgewiesen.

\* In Bern wird in der Zeit vom 15. bis 18. September d. J. ein großer **Sittlichkeitskongress**, nämlich die internationale Konferenz der Föderation, tagen, welche die Abschaffung der staatlichen Regelung der Prostitution und die Unterdrückung des Mädchenhandels zum Gegenstand ihrer weitumfassenden Agitation macht.

\* Die bisherige Thätigkeit des **außerordentlichen Gerichtshofes in Konstantinopel** beschränkt sich auf unbesangenen Kreisen keineswegs. Während ein Kunde trotz vieler Beweise von dem Verbrechen des Totschlags freigesprochen wurde, wurden Armenier, gegen die bloß Verdachtsgründe vorlagen, verurtheilt.

\* In Macedonien und Albanien macht sich eine **christliche Bewegung der Türken** gegen die Christen bemerkbar. Die Militärkommandanten verlangen von Konstantinopel Truppenverstärkungen.

## Aus der Heimath.

Bretten, 12. Sept. 1896.

□ Zum 9. September wurde Herr Amtsrichter **Emil Zimmermann** dahier als Oberamtsrichter ernannt; Orden und Ehrenzeichen erhielten die Herren **Farrer Issel** in Rinklingen — Ritterkreuz I. Klasse des Ordens vom Zähringerlöwen, **Gemeinderath Wörner** hier — Ritterkreuz II. Klasse, **Ablerwirth Greiner Münzheim** — das Verdienstkreuz, **Amtsdiener Wäldin** hier — die kleine goldene Verdienstmedaille, **Bürgermeister Kraus** in Knitt, **Rathschreiber Reiz** in Menzingen, **Rathschreiber Schäufler** in Zaisenhäusern, **Stationssaufseher Bernhard** in Flehingen, **Gefangenwärter Knöpfel** hier, **Wagenrevisor Schüd** hier, die **Bahnwärter Knoll** und **Mehl** — die silberne Verdienstmedaille, **Uhrmacher Leonhardt** hier — das Ehrenzeichen für 25jährige Dienstzeit bei der Feuerwehr, **Zimmermann Jakob Ammann** hier — die Verdienstmedaille „Für treue Arbeit“.

Die Auszeichnung der Gemeinde Bretten für 15jährige Dienste bei der Feuerwehr erhielten die Herren: **Wilhelm Anterrieth**, **Heinrich Dorwarth**, **Anton Fröh**, **Theodor Hartig** jg., **Jacob Herzer** Landwirth, **Sebastian Zengerle** jung und **Friedrich Junfius**, **Bäcker**.

Die **Feier des siebenzigsten Geburtstages Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs** nahm hier unter lebhafter Theilnahme der Einwohnerschaft einen schönen Verlauf. Beim Schluß am 7. September hielt der Vorstand der Realschule, Herr Professor Dr. Wolf die Festrede und beim Bankett am 8. September Herr Professor Dr. A. Wegg, beide unter Hervorhebung der Verdienste des Großherzogs als Landesfürst und Mitbegründer des deutschen Reiches.

Das Feststücken der Volksschüler, bei dem drei erste und sechs zweite Preise gegeben wurden, bestehend in Büchern und Albums des Festtages in Karlsruhe, zeigte gegen frühere Jahre eine wesentliche Verbesserung, alle Leistungen wurden unter Leitung des Herrn Lehrer Lehner mit Siderheit und Ruhe ausgeführt. Nach dem Turnen erhielten die älteren Schüler Bier und Brod, die jüngeren und die Schülerinnen Bregel, an der Töchterschule wurde eine kleine Festschrift vertheilt, an der Realschule und den oberen Volksschulklassen ein Gedendblatt.

Das Festbankett in der Turnhalle begann nach dem Lampenzug um 7/9 Uhr und war so zahlreich besucht, daß sich der Raum als zu klein erwies.

Dem Bankett ging die Ueberreichung von Medaillen an die Herren **Amtsdiener Wäldin**, **Gefangenwärter Knöpfel** und **Zimmermann Jakob Ammann**, sowie der bereits erwähnten Auszeichnungen an Feuerwehrmänner voraus. An die Festrede schlossen sich im Verlauf des Abends noch Toaste auf Ihre Majestät die deutsche Kaiserin und Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin, auf das deutsche Volk, auf den Fürsten Bismarck, auf den Großherzog von Baden und die Kronprinzessin von Schweden und am Schluß auf den Gesangverein **Ueberkranz** und dessen Dirigenten **Herr Lehrer Lehner** an, die an diesem Abend zum ersten Male bei einem allgemeinen Bankett sich betheiligten, durch ihre guten Leistungen allgemein über-

raichten und daher wohlverdienten reichen Beifall und Dank fanden.

Der Geburtstag selbst wurde durch Festgeläute, Festschießen und Choralmusik eingeleitet, während gleichzeitig viele Einwohner zu dem Festzug nach Karlsruhe an die Bahn ellten, so daß der Kirchgang um 1/8 Uhr verhältnismäßig wenig Theilnehmer hatte. Wer nur irgendwo konnte, wollte sich den großartigen Festzug in Karlsruhe nicht entgehen lassen und so zeigte die Stadt, da auch die meisten Geschäfte geschlossen hatten, sich während des ganzen Tages ziemlich still. Um 11 Uhr fand noch Musik vor dem Rathhaus statt und damit schlossen die hiesigen Festlichkeiten.

□ Der Entwurf für das **Melanchthongedächtnißhaus** (Facade gegen die Melanchthonstrasse und Längenschnitt) ist dieser Tage durch Herrn Professor Dr. Müller aus Berlin dem Vorstand vorgelegt und mündlich erläutert worden. Die Straßencorridor ist außerordentlich wirkungsvoll und erreicht eine Höhe von 28—30 Meter; auch ist die Raumvertheilung vorzüglich. Das Obergeschoß enthält ein Städtezimmer, ein Theologenzimmer, ein Humanistenzimmer, ein Fürstenzimmer, so benannt nach den Wappen und Bildnissen die darin angebracht werden. Der südwestliche Abschluß des Gebäudes, gegenüber dem Hause des Herrn M. Strieder, wird durch einen über die andere Bauflucht vortretenden Thurm gebildet.

Als bald nach einer sachmännischen Begutachtung des Entwurfs wird derselbe dem Ausschuß und der Generalversammlung zur Genehmigung vorgelegt, was also spätestens Ende October der Fall sein kann.

Unter den Anrufen sind neuerdings noch die Unterschriften des Präsidenten der Transvaalrepublik „**Krüger**“ und des Oberhofmeisters der deutschen Kaiserin, **Freiherrn „von Mirbach“** gekommen.

\* Die geschäftsführende Commission des Städtetages der mittleren Städte hat die **Geldausgabe** dieser Städte Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog am 8. d. Ms. überreicht und wurde von höchstselben beauftragt, den Städten seinen innigen Dank für die dargebrachte Huldigung und die besten Wünsche für das weitere Gedeihen der Städte auszusprechen.

Die Adresse ist von Herrn **Waler** und Professor **Engl** in Karlsruhe auf Pergament in gotischem Style hübschvoll ausgeführt und ruht in einer gleichfalls gotischen Truhe, die auf einem Leberzug von Schweinsleder reich mit Kunstschmiedarbeit geziert ist.

□ Heute sind es 25 Jahre, daß Herr **Werkführer Hüb** bei der Firma C. Weittenmüller u. Co. dahier thätig ist. Aus diesem Anlaß wurden dem Jubilar von der Firma und dem Personal neben den herzlichsten Glückwünschen ehrenvolle Geschenke überreicht und heute Abend soll eine kleine Festlichkeit veranstaltet werden.

□ Zur **Förderung des Obstbaues** auf der hiesigen Gemarkung läßt die Gemeinde auch dieses Spätjahr wieder junge Bäume kommen und giebt sie etwa 40% unter dem Ankaufspreis an die Einwohner ab. Die im Frühjahr unter den gleichen Bedingungen gelieferten sehr schönen Bäume — aus **Erer** — haben so befriedigt, daß die Bestellungen für den Spätjahrsatz, der bekanntlich vielfach dem Spätjahrsatz vorgezogen wird, ziemlich zahlreich gemacht wurden.

Beim Sehen im Spätjahr sollte man gleich Schutzmittel gegen Wildschaden anbringen, wozu sich das jetzt im Handel befindliche, weinmahlige, verzinkte Drahtgitter besonders eignet.

□ Zu der in 14 Tagen stattfindenden **landw. Ganaustellung** haben sich in der letzten Zeit die Anmeldungen so vermehrt, daß eine sehr reichhaltige Besichtigung zu erwarten ist; ebenso verspricht der am 26. September Nachmittags festgesetzte Festzug die früheren Erwartungen zu übertreffen und sich zu einem Glanzpunkt des Festes zu gestalten.

Die Ankaufskommission für die Lotterie ist diese Woche in Thätigkeit getreten; die Kommission für Volksbelustigungen am 26. und 27. Sept. thut dies in der nächsten Woche.

□ Die **Herbstausichten** verschlechtern sich bei dem fortgesetzten ungünstigen Wetter immer mehr; aus der Gegend von Bühl, dem Gebiete des Affenthalers, wird mitgetheilt, daß die Rebstöcke seit einem Menschenalter nicht mehr so reich getragen haben, daß man aber auch jede Hoffnung, einen lagerhaften Wein zu bekommen, bereits aufgab. Der Schaden, den die Weingegenden durch diesen Mißwachs erleiden, ist außerordentlich groß. — Die Reispflanz verfiel sich mit bedeutenden Zudervorwärtigen, ein Beweis daß dort wieder viel Wein gemacht wird.

□ In der Früh des letzten Sonntags gabs im hiesigen Bahnhof ein **Zusammenstoß**, der außer einem Materialschaden von etwa 1500 Mark keine üblen Folgen hatte. Einem ausfahrenden Güterzug war auf dem gleichen Geleise ein anderer entgegengekommen und so heftig auf ihn angefahren, daß die eine Maschine und ein Wagen umgeworfen wurden.

Während des großen Personenverkehrs an den ersten Tagen dieser Woche ging Alles ganz glatt; Rippenstöße, Hüftgelenkentzündungen und Zugsverletzungen waren bei dem Gedränge nicht zu vermeiden.

□ Im **Monat August** d. J. wurden hier vollzogen: Einträge über Eigentumsübergänge durch Verkäufe 15, mit einem Gesamtwert von 18374 M. 20 Pf., „ „ Dienstbarkeiten 1, „ „ bedungene Unterpfandrechte 1, „ „ Pfandrechte von bedungenen Unterpfandrechten 1, „ „ Pfandrechte von Kaufschillingen 1, „ „ Erbgleichstellungsgelder 2, Sonstige Einträge „

\* **Karlsruhe**, 9. Sept. Der Festzug verlief bei prächtigem Sonnenwetter auf das Schönste. Fast über 2 Stunden dauerte der Vorbeimarsch. Die Kaiserin, die ganze große Familie und sämtliche Fürstlichkeiten besichtigten den Zug von der vor dem Schlosse errichteten Festtribüne aus, während das diplomatische Corps, die Minister, die Hofbeamten und eine große Anzahl speziell geladener Gäste darunter die Vorstände beider Kammern, der Weiblichhof Knecht und viele Andere auf dem Schloßbalkon Platz genommen hatten. Bei der Huldigungsgruppe brachte der badische Fängerbund ein Lied zum Vortrag. Am Schluß brachte Oberbürgermeister **Schnebler** ein Hoch auf den geliebten Fürsten aus, welcher sodann tiefergerührt seinen Dank aussprach. Darauf ließ der Großherzog den Prof. **Göb**, der bekanntlich den Entwurf des Zuges gefertigt und die ganze Ausführung geleitet hatte, rufen und sprach seine Anerkennung für das wohlgeleitete Werk aus. Auch die Kaiserin, welcher Prof. **Göb** vorgestellt wurde, sollte dem Künstler wohlverdiente, anerkennende Worte. Bei den Fremden und Einheimischen herrscht ungetheilte Freude über das vorzüglich Schöne und sehr Reiche, das in dem heutigen Jubiläumsfestzug vereinigt war. Der Großherzog war tiefgerührt von den ihm in reichem Maße betheiligten Kundgebungen seines treuen Volkes.

\* **Karlsruhe**, 10. Sept. Die Großherzogin hat aus Anlaß der Feier des 70. Geburtstages Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs dem **Diakonissenhause** und dem **St. Vincentius-hause** hier je 6000 M. zur Förderung ihrer wohlthätigen Zwecke zustellen lassen.

\* Nachdem Bayern seine 4prozentigen Anleihen in 3 1/2prozentige umgewandelt, wird auch **Baden** aller Voraussicht nach bald nachfolgen. In Betracht kommen für Baden die 4prozentige Guldenanleihe der Jahre 1859/61 und 62/63 in Höhe von M. 56,400,000 und die 4prozentige Markanleihe der Jahre 1875, 78, 80 und 86 in Höhe von M. 181,500,000, zusammen also M. 237,900,000. Die zu erzielende Zinsersparnis beträgt sonach M. 1,289,000, was auf die Basis des heutigen Zinsfußes umgelegt, einer Verminderung der Schuld um etwa M. 30,000,000 entsprechen würde.

\* **Etwas für Obdiele.** Der demokratische Badische Landesherr erzählt folgende Geschichte, die, wenn sie auch nicht ganz wahr sein sollte, doch recht beherzigungswürthe Binde für alle Interessenten zu geben, geeignet ist. In einer Dorfgemeinde des Bezirks Karlsruhe hat der Gemeinderath einen originellen und praktischen Modus erfinden, um die Aepfel-, Zwetschen-, Birnen- und andere Obstdiebe abzufragen. Die betr. Langfinger, worunter natürlich die Mehrzahl Buben sind, müssen nämlich vor aller Augen den durch den Ort fließenden Bach reitigen. Dadurch erspart die Gemeinde etwas und die öffentliche Strafe wirkt jedenfalls abschreckend.

\* Als am Montagabend nach eingebrochener Dunkelheit der Privatmann **Anton Niemand** in **Baden-Baden** mit einem z. Bt. dort weilenden Freunde **Hr. Fink** aus Stuttgart von der Ruine **Yburg** durch den Wald nach der Stadt zurückkehren wollte, stürzten beide, trotz einer bei sich geführten Laterne, in der ziemlich nebelreichen Nacht eine ca. 3 Meter hohe Böschungswand herunter. Niemand brach das Genick, das den sofortigen Tod herbeiführte, während sein Begleiter bewußtlos liegen blieb und gegen 4 Uhr Dienstag früh erst zu sich kam, worauf er seinen Freund tot neben sich liegen sah.

\* In **Bühl** wird am 11. Oktober das 25-jährige Reichstagsjubiläum des Geistlichen Rat **Vender** gefeiert werden.

\* **Vom Oberland**, 8. Sept. Die Hoffnungen, die der Landwirth auf das heurige Jahr, welches so gut angefangen, gesetzt hat, werden von Tag zu Tag trüber; nichts als Regen und wieder Regen; die Ernte konnte mit knapper Noth eingebracht werden, das Dmhd liegt noch theilweise verfaulend auf den Wiesen, und was mit dem Herbst wird, das mag Gott wissen. Die Preise des alten Weines und des Zuckers schlagen auf, ein trauriger Kontrast zu der gegenwärtigen Festtagswoche.

\* **Freiburg**, 7. Sept. Die seit Samstag konstatierte Besserung im Befinden des Erzbischofs hält erfreulicherweise an. Die Herzaffektionen treten langsam zurück und wenn auch bei anhaltend geringer Nahrungsaufnahme die Kräfte nur langsam sich heben, so ist, lt. „**Frb. B.**“, doch begründete Hoffnung auf Wiedergenesung vorhanden.

\* Auf dem **Feldberg** wird am 4. Oktober das **Bismarckdenkmal**, ein in Cyclopedenmanierwerk aufgestellter Obelisk mit dem in Bronze ausgeführten Reliefbild Bismarcks enthüllt werden.

\* Dieser Tage kam zwischen einem **Huttenheimer** Bürger und einem **Bruchsaler** Handelsmann ein origineller Tauschhandel zustande. Ersterer hatte ca. 8 Ctr. 1895er Hopfen um

4 Zieharmonikas für seine 4 Söhne, 4 Paar Ohrringe für seine 4 Töchter, und 1 Zither für seine Ehehälfte veräußert.

\* **Weinheim.** Die Gendarmerie verhaftete einen anscheinend sehr raffinierten Gauner. Derselbe stellte sich taubstumm und hielt Schreibmaterialien feil, dabei ein Schreiben benutzend, das die Bitte enthielt, man möge einem Taubstummen etwas abkaufen. Der Gauner war weder taub noch stumm, er gestand auf energisches Einreden der Gendarmerie, daß er die Gegenstände, die er selbst in Mannheim gestohlen habe.

\* **Wannheim.** Die **Hopfenerte** ist jetzt in vollem Gange und das Erträgnis eher größer als kleiner wie dasjenige des vorigen Jahres; dagegen läßt die Ware in Farbe und Qualität vieles zu wünschen übrig und erklärt sich daraus die Zurückhaltung der Käufer, die die Ergebnisse der großen Ernten Böhmens, Bayerns, Württembergs, Preussens usw. abwarten wollen. Jetzt wurden 30—50 Mark für Anfangshoppen bezahlt.

\* Eine Weiberjacht wurde in **Wannheim** an einem der letzten Nachmittage auf dem Friedhof, der doch gewiß vor allem andern eine Stätte des Friedens bilden sollte, geliefert. Eine Schneiderfrau war auf dem Gottesacker mit ihrem Schwager in Händel geraten und riß in der Hitze des Gefechtes einen Stein von einer Grabeneinfassung weg, um ihn zum Wurf gegen den Schwager zu benutzen. In der Nähe befindliche Frauen äußerten sich mißbilligend über die Verfertigung, worauf die Schneiderfrau mit ihm anband. Ein Wort gab das andere und im Re entwickelte sich aus dem Wortstreit eine regelmäßige Keilerei, die dadurch einen eigentümlichen Charakter trug, daß die „**Damen**“ außer mit den Fäusten, mit Spaten Rechen und Gießkanne, auch mit Grabkreuzen, die sie von den Gräbern gerissen, um sich schlagen und warfen. Die Theilnehmerinnen an dem Gefecht werden sich vor dem Gericht wiedersehen.

## Allerlei Nachrichten.

\* **Wegen des Rauchen jugendlicher Personen** beabsichtigt nach **Pöfener** Blättern der Polizeipräsident in **Bozen** demnächst eine Verordnung zu erlassen, wonach allen Personen unter 17 Jahren, sofern dieselben nicht in Begleitung Erwachsener sich befinden, das Rauchen auf öffentlichen Straßen untersagt werden soll. Die „**Boz. Ztg.**“ bemerkt dazu: „Ja, wie will denn die Polizei stellen, daß der Jüngling sich noch unter 17 Jahren raucht? Da gleich wieder eine Verordnung ergehen: Rauchstüchtige Jünglinge haben ihren Geburtschein bei sich zu führen und auf Verlangen vorzuzeigen.“

\* Die 13jährige Tochter eines Schuhmachers in **Gberstadt** bei **Weinsberg** schnitt sich letzten Samstagabend mit einem Rasiermesser den Hals ab. Liebesgram soll das Motiv sein.

\* In **Wachen** wurde eine allgemeine Polizeistunde für 11 Uhr abends eingeführt. Uebelberichtigten Lokalen kam schon abends um 8 Uhr Feierabend geboten werden.

\* **Gberfeld.** Augenlos. Einem hiesigen Privatsekretär wurde ein Mädchen geboren, bei dem zwar die Augenhöhlen vorhanden sind, die Augen aber vollständig fehlen.

\* Im **Zuchthaus** zu **Kawitsch** gab es dieser Tage Hochzeit. Ein Tischler, der mehrere Jahre abgesehen hat, ließ sich mit seiner Braut trauen. Als Trauzeugen dienten zwei Straßensaufseher. Nach der Trauung mußten sich die soeben fürs Leben verbundenen sogleich wieder trennen.

\* **28 Sträflinge** wollten aus dem Zuchthaus in **Insterburg** ausbrechen. Sie waren in Besitz von Brechlangen, Feilen Sägen und Stahlleitern. Diese Gegenstände faand man in Strohsäcken versteckt. Im Schlafraum war ein Fenster bereits ganz gelockert. Bereitet wurde der lang vorbereitete Plan dadurch, daß ein Sträfling dem Direktor Anzeige erstattete.

\* **Hundertjährige.** In **Irland** giebt es viele langlebige Menschen. Es soll auf der **Mill.** Einwohner zählenden grünen Insel 57 Personen geben, welche über hundert Jahre alt sind. In **Spanien** giebt es 401 Leute, welche hundert Jahre zurückgelegt haben, in **Frankreich** 213, in **England** 146, in **Deutschland** 78, in **Schottland** 46, in **Norwegen** 53, in **Schweden** 10, in **Belgien** 6 und in **Dänemark** 2.

## Familiennachrichten.

Geborene.  
7. Sept. **Anna**, B. **Johann Martin**, Landwirth.  
Gestorbene.  
5. Sept. **Sophie Gamm**, geb. **Herzer**, 60 Jahre alt.

## Handelsberichte.

§ **Bretten**, 12. Sept. Der heutige **Schweine**markt war mit 108 Stück **Milchschweinen** und 1 Käufer besahren. Der Preis war 14—18 M für das Paar **Milchschweine**. — Der Markt beginnt um 7 Uhr früh.

# Allgemeiner Anzeiger für Stadt und Land.

V. Grosse Verloosung **Loos 1 Mark.** 150,000 Mark Gewinne Haupttreffer **30,000 Mark** Werth.  
zu **Baden-Baden.** Zu haben in allen Lotteriegeschäften u. in den durch Plakate kennl. Verkaufsstellen.  
Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark, 28 Loose für 25 Mark (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) versendet **A. Molling, Baden-Baden** (36)

## Rosinen und Corinthen zur Mostbereitung

in nur neuer Waare, den Zentner von **M. 14** an, sowie **Weinstein** empfehle bestens.

**G. Zuhau, Pforzheimerstraße.**

NB. Rosinen können auch gleich bei mir gemahlen werden.

## Photographie-Rahmen

in verschiedenen Größen empfiehlt **Friedr. Seiz,** Schreibwarenhandlung.

## Anzeige.

Alle Sorten **Kohlen, Gots und Anthracit** werden von jetzt ab zu **Sommerpreisen** geliefert und eruche tit. Publikum, sowie meine werthen Gönner hier und auswärts ihre Bestellungen baldmöglichst aufgeben zu wollen.

**Leopold Wolf, Bretten,** Pforzheimerstraße 246.

**Visitenkarten — Adresskarten**  
**Rechnungen**  
**Bedruckte Brief-Kouverts**  
**Geschäftsbriefe — Begleitadressen**  
 sowie alle andern Drucksachen  
 liefert **billigst** bei schönster Ausführung  
 Buchdruckerei der Brettener Sonntags-Zeitung.

**Vorläufige Anzeige.**  
 Auf mehrfachen Wunsch eröffne ich am Montag, den 14. September l. J.,  
 (wenn gewünscht, auch früher) einen **zweiten** Kursus im  
**Kleidermachen, Musterschnittzeichnen und**  
**Zuschneiden.**  
 Honorar wie früher: 20 Mk. Unterrichtszeit: 3—7 Uhr. Einshweilige Anmelde-  
 ungen nimmt Frau Bäckermeister Harisch hier entgegen.  
 Mit vorzüglicher Hochachtung  
**Frau E. M. Fuhr.**  
 Etwaige Anfragen zu richten: Karlsruhe, Winterstraße 34.

**Wössingen.**  
**Geschäfts = Eröffnung und**  
**Empfehlung.**  
 Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum, beehre ich  
 mich ergebenst anzuzeigen, daß ich von heute ab ein  
**Colonial-, Weiss-, Woll-, Kurz- und**  
**Manufacturwaaren - Geschäft**  
 eröffnet habe und empfehle ich den verehrlichen Gönnern sämtliche in  
 die Branche einschlagenden Artikel mit der Versicherung, daß ich **nur**  
**garantirt reine Waare** zu den billigsten Preisen zum Verkauf anbiete.  
 Indem ich mein junges Unternehmen einem geneigten Wohlwollen  
 empfehle, zeichne ich  
**Wilh. Schüpfler.**  
 Wössingen, den 1. Sept. 1896.

**Ausstellung**  
 für Elektrotechnik  
 und Kunstgewerbe  
**STUTTGART.**  
 Schluss der Ausstellung  
 Ende September 1896.

**Gingetroffen in großer Auswahl:**



**Filz-Hüte,**  
**Haar-Hüte,**  
**Seide-Hüte,**  
**Plüsch-Hüte,**  
**Loden-Hüte,**  
**Kinder-Hüte.**

**Friedr. Lohrer,**  
 Pforzheimerstraße, beim Rathaus.

**! Der trinkt Rosinen - Wein !**  
**der wende sich nach Gondelsheim!**

Korinthen, Ausstich	per Btl. Mark	15.—
Rosinen, schwarze, ohne Stiel	" "	15.—
" " Ausstich	" "	16.—
" " rothe, ohne Stiel	" "	17.—

**C. Steinbach.**

**Geschäftsbücher**  
 in allen Miniaturen und dauerhaften Einbänden,  
**Strazzen, Copier- u. Notizbücher etc.**  
 empfiehlt  
**Friedrich Seiz,**  
 Buchdruckerei u. Schreibwaarenhandlg., Pforzheimerstr. 332.

**Malz - Kaffee**  
 in 1- u. 1/2-Pfund-Packeten, auch offen  
 empfehle bestens. **G. Zuhau.**

**Neue grüne Kernen,**  
**Suppeneinlagen**  
 in verschiedenen Sorten,  
**Salicylsäure-Weinessig,**  
 als bester conservirender Essig zum  
 Fruchteinmachen,  
 empfiehlt **B. Lindner, Bretten.**

**Gratulationskarten**  
 für Geburtstag, Namenstag,  
 Verlobung, Hochzeit u. c., sowie  
**Theilnahmskarten**  
 empfiehlt in reicher Auswahl  
**Friedrich Seiz,**  
 Schreibwaarenhandlung,  
 Pforzheimerstr. 332.

**Ia. Rosinen**  
 zur Weinbereitung  
 sind eingetroffen und empfiehlt billigst  
**G. Banmeister.**

**2 Schlafstellen,**  
 heizbar, sogleich zu vermieten. (3709)  
 Auch kann ein junger Mensch die  
 Dreherei erlernen, ohne Lehrgeld bei  
**Ph. Dorwarth, Bretten.**



**K. Wilhelm**  
 Messerschmied,  
**Bretten**  
 empfiehlt sein  
 reichhaltiges Lager in allen Sorten  
**Bestecke**  
 von den einfachsten bis zu den feinsten,  
**Schereen aller Art,**  
**Taschen - Messer**  
 in allen erdenklichen Eintheilungen und  
 Faconen,  
 sämtliche Artikel in nur guten Quali-  
 tät zu billigen Preisen.  
 Alle in mein Fach einschlagenden  
**Reparaturen und Schleifereien**  
 werden aufs Beste und Billigste besorgt.

**Dalma**  
 tödtet in drei Minuten alle  
**Fliegen,**  
 Schnaken und Flöhe  
 im Zimmer,  
 Küche oder Stallung unter  
**Garantie.**  
 Nicht giftig!  
 Dalma  
 giebt es nur in  
 mit Pfeil  
 verrieg. Glaschen  
 zu 30  
 und 50 Pfg.  
**Patentbentel**  
 unbedingt notwendig, hält  
 jahrelang, 10 Pfg.  
 Zu haben in den Apotheken  
 in Bretten  
 und in Kürnbach.

**Fürsten-Quelle**  
**Jammel**  
**Tafel-Getränk**  
**I. Ranges.**  
 Zu haben in Bretten bei  
**L. Laible, Mineralwasserhandlung.**

**Hautkrankte.**  
 Lange Jahre litt ich an einer sehr hart-  
 näckigen, gefährlichen Hautkrankheit, den trocke-  
 nen **Schuppenflechten** u. konnte von keiner  
 Seite, selbst von den Herren Militärärzten nicht,  
 geholfen werden. Ich habe alles nur Erdent-  
 liche ausprobiert um davon befreit zu werden,  
 viele Salben u. verschmiert, aber alles ver-  
 gebens. Endlich bin ich jedoch durch eine sehr  
 zu empfehlende innere Kur des Herrn Ed.  
 Badberg in Dortmund davon befreit worden u.  
 fühle mich jetzt wie neugeboren. Aus tiefstem  
 Herzensgrunde danke ich dem Herrn Badberg  
 für die vorzügliche Heilung. Wo ich nur kann,  
 werde ich ihn empfehlen. (3362)

**Marich,**  
 Sergeant bei der Halbinwalden-Abth.  
 des 16. Armeekorps zu Weß.  
 Gegen 50 Rk. in Briefmarken veri. meine  
 Schrift (Beschreibung der Flechtenkrankheit) fre.  
 Ed. Badberg, Buchdruckerbesitzer, Dortmund.  
 In Kürze wird das neue Selbstverfahren ärzt-  
 lich geleitet. Arzt ist bereits engagirt.

**Beste email. Blechwaaren**  
 in grau, blau und weiss, als:  
 sämtliches Kochgeschirr, Pfannen, Kaffee- u. Theekannen,  
 Eimer, Wasserschöpfen, Waschschüsseln, Kannen,  
 Schwenkkübel rund u. oval, sowie alle Küchen- u. Haushaltungs-  
 gegenstände, Leuchter, Nachttöpfe, Bettpfannen u. s. w.  
**Sanitäts - Spucknapfe**  
 mit und ohne Verchlus, für Schulzimmer, Rathhäuser u. Büreaus,  
 sowie Kranken - Spucknapfe empfehle billigst  
**Franz Ggetmeyer, Blechner,**  
 Bretten, Pforzheimerstr., neben der „Stadt Pforzheim“.

**Sodawasser und Brauselimonade**  
 empfiehlt in bester Qualität  
**Ph. Ammann.**

**Fahrräder**  
**Nürnberger und Dresdener Fabrikat,**  
**! Singer-Nähmaschinen ! Singer-Nähmaschinen !**  
 empfehle unter Garantie und günstigen Zahlungsbedingungen.  
 Maschinen-Nadeln, Del etc. stets vorrätzig.  
 Reparaturen an Nähmaschinen und Fahrrädern wer-  
 den schnell und gut hergestellt.  
**Wilhelm Schühle, Mechaniker,**  
 Bretten, Gasthaus z. Adler.

**Nächste Woche ziehen:**  
 Radolfzeller Buchvieh-Loose Mk. 1.—,  
 Engener u. Rastatter Pferde-Loose Mk. 1.—,  
 11 Stück Mk. 10.—, mit Porto und Liste je 25 Pfg. mehr.  
 Wiederverkäufer Originalrabatt.  
 Versandt, auch unter Nachnahme, durch die  
**Hauptagentur Karl Götz, Lederhandlung,**  
 Karlsruhe, Hebelstraße 15. (3699)

**M. Keil, Bretten**  
 Marktplatz, neben der Bierbrauerei Beitel,  
 empfiehlt zur jetzigen Bedarfszeit sein groß sortirtes Lager in  
**allen Sorten Schuhwaaren**  
 in Zug-, Knopf- und Schnürstiefel, Bundschuhe, Pantoffeln in Leder-  
 zeug, Plüsch, Cord.  
 Große Auswahl in Kinder Schuhwaaren, schwere Arbeiter - Stiefel und  
 Leinwand Schuhe zu bekannt billigen Preisen.  
 Um einen schnellen Absatz zu erzielen, verkaufe ich mit dem kleinsten Nutzen  
 und bitte um gütigen Zuspruch.  
**Arbeiten nach Maas, sowie Reparaturen**  
 werden schnell, gut und billigst besorgt. 2475

**! Regenschirme !**  
 Von den billigsten bis zu den feinsten rein seidenen Nadel-  
 Schirmen ist mein Lager aufs Reichhaltigste sortirt.  
 Reparaturen und Anfertigungen nach Angabe werden in  
 meinem Geschäft aufs Beste ausgeführt.  
**Karl Müller,**  
 neben der Krone.

**Gusseiserne Geschirre,**  
 wie: Pfannen, Bräter, Fleischhaken u., innen weiß emailliert, inoxidirt  
 und roh, in jeder Größe und sauberer Waare zu sehr billigen Preisen.  
 Ebenso halte stets ein großes Lager in emailliertem Koch- und  
 Haushaltungsgeschirr, weiß, blau und grau.  
 Ferner verschiedene Haushaltungs - Artikel, Messingpfannen,  
 Kaffeemühlen, Mandelreibmaschinen, Wiegemeßer, Bestecke und son-  
 stige Küchenartikel, Putzbeimer und Spültübel aus verzinktem Eisen-  
 blech.  
**K. Mössner,**  
 Blecherei, Gas- und Wasserleitungs-Geschäft.

**1897er Kalender:**  
 Lehrer Sinterder Bote,  
 Beter vom Rhein,  
 Sebels Rheinl. Hausfreund,  
 Badischer Landeskalender  
 sind zu haben bei  
**F. Seiz,**  
 Buchdruckerei u. Schreibwaarenhandlung

**Gräbener**  
 (Bruchsal)  
 Sprechstunden für  
**Zahnkranke**  
 von 9—12, 2—6 Uhr  
 und bei vorhergehender Anmeldung  
 zu jeder Zeit.

Bestem  
 pfoblene  
 Bedingungen der  
**Kolportenre** sucht zu  
 günstigen  
**Christliche Zeitschriftenverein,**  
 Berlin, SW, Alte Jakobstr. 129.  
 Einen Posten schwarze  
**Mostrosinen**  
 hat billig gegen baar abzugeben  
**G. Hölzle.**  
 Ein steinener (3703)  
**Schweinefall**  
 ist zu verkaufen. Zu erfragen im Kon-  
 tor dieses Blattes.

**Ein schwarzer Spiker**  
 hat sich auf dem Wege von Michelsfeld  
 nach Odenheim verlaufen. Der jetzige  
 Besitzer wolle sich wegen Ablieferung an  
**J. Sanjer, in Kürnbach wenden. (3715)**

**Geg. Magenbeschwerden,**  
 Appetitlosigkeit u. Schwache Verdauung bin ich  
 gern bereit, allen denen, welche daran leiden,  
 ein Getränk (weder Medicin noch Gesehmittel)  
 unentgeltlich namhaft zu machen, welches mich  
 alten 73jährigen Mann von obigen langen Leiden  
 befreit hat. Meyer, Lehrer a. D., Linden  
 b. Hannover, Angerstr. 14. (3576)

# Bekanntmachung.

Der nächste hiesige **Zucht- und Fettviehmarkt** (3714) wird am **Montag, den 14. ds. Mts.** abgehalten. — Vor 6 Uhr darf kein Vieh aufgestellt werden; der Zutrieb muß über eine der Kontrollstellen am Löwen oder Pflug erfolgen. Bretten, den 10. September 1896. Bürgermeisteramt. F. Withum.

## Gauausstellung.

Wir eruchen unsere Mitglieder, sowie Alle die Geflügel und Tauben ausstellen wollen, solche bei unterzeichnetem Vorstande anzumelden, da nur rechtzeitig angemeldetes Anspruch auf Zulassung hat. Der Vorstand des Geflügelzucht-Vereins.

## Knittlinger Süßrahm = Tafelbutter

stets in frischer Waare vorrätig bei **G. Baumeister.**

## Heinr. Gillardon jg., Bretten,

Pforzheimerstraße, empfiehlt sein Lager in:

Herrenkleiderstoffen:	Manufacturwaren:	Ausstatterartikeln:
Zuch, Burkin, Kammgarn und Cheviot, feine und baumwollene Hofenzuge, Extra Hofenzuge in Kammgarn u., Ericot = Hemden und Hosen.	Wollene und halbwoollene Damenkleiderstoffe, Waschkleider in Cattun, Cretonne u., Schürzenzeuge aller Art, bis 140 cm breit, Rockflanelle, Hemdenflanelle u.	Bettfedern und Flaum, Bettbargent, Flaumdrill und Bettdrill, Bettzeug, Cattun u., Bettgleiten, Tischtücher, Servietten, Handtücher u.
Reelle Bedienung. — Feste Preise.		

**Brettener Badener Radolfzeller Loose** a 1 Mark sind noch zu haben bei **F. Seiz und F. Dorwarth,** in Bretten.

Für die Herbstsaison ist mein

## Hutlager

mit bekannt besten Fabrikaten auf's feinste und reichhaltigste in allen Qualitäten sortirt. Unter Zusicherung billiger reellster Preise empfehle solche bestens.

**Karl Müller,** neben der Krone.

## Italienische Trauben.

Bringe auch dieses Jahr wieder die garantirt aus besten Lagen Barlettas versendeten Hügeltrauben in den Handel und kann ich durch vortheilhaften Einkauf die billigsten Preise jetzt schon zusichern. Man wolle daher die Anmeldungen rechtzeitig machen um allen Wünschen gerecht werden zu können. **G. Hölzle.**

## Georg Rölller,

Schuhmacher, beim Gasthaus z. „Löwen“, empfiehlt sein grosses, gut sortirtes Lager in fertigen Schuhwaaren

zu billigsten Preisen. Mache besonders darauf aufmerksam, daß ich nur gute und dauerhafte Waare führe. Ferner empfehle mich zur **Anfertigung nach Mass** bis zu den feinsten, wie Kalbleder-, Kidleder-, Chevreau- u. Lackstiefel in bester und schönster Ausführung bei billigen Preisen. Reparaturen werden schnellstens und gut besorgt.



## Josef Begero, Korbmacher,

Bahnhofstraße 20, beim „Hirsch“, empfiehlt zu billigen Preisen: Kinderwagen, Sitzwagen, Blumenkörbe, Kinderstühle, Reiseförbe, Damenkörbe, Marktkörbe, Papierkörbe, Arbeits- u. Waschkörbe, Obst- u. Brodkörbchen, Staubtuchkörbchen u. s. w. Reparaturen an Rohr- und Strohsesseln, Kinderwagen u. Korbwaren werden schnell, gut u. billig besorgt.

## Abgepasste Vorhänge

in crème und weiss, sowie Portieren abgepasst u. am Stück, Gallerien und alle Vorhangbestandtheile, Vorhanghalter in verschiedenen Arten und Farben empfiehlt zu billigen Preisen. **H. Duttenhöfer, Tapezier,** Bretten, bei den Schulhäusern.

## Ia. Himbeersaft

empfehl't **G. Zluhan, Condi' r.**

## Zabafsgarn

empfehl't **G. Baumeister, Bretten.**



# Schuhwaaren

— aller Art

in nur bester Qualität, größter Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt

## Fr. Dorwarth, Bretten,

neben dem „Pflug.“

## Neue Grünefern

empfehl't **M. Röhle Wwe.** (3713)

## Neues Sauerkraut, Neue Säringe

empfehl't billigt **B. Lindner.**

## Export-Spundenkäse

find in frischer Waare eingetroffen bei **G. Baumeister, Bretten.**

Neu eingetroffen!

## Korsette

mit unzerbrechlichen Federn. **Spitzen, Rüschen, Borten, Knöpfe, Gürtel, Besenlitzen** in den verschiedensten Farben bei **G. Uebelmesser.**

## Regenschirme,

für Herren und Damen, sind in schönster Auswahl eingetroffen und billigt zu haben bei **L. Jung.**

## Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Anfertigen aller Arten **Holz- u. Rohrstühle u. Sessel** sowie Patentstühle in allen Modellen und Farben. Spezialität: **Wirtschaftsstühle** aller Art. Reparaturen jeder Art werden schnell und billig ausgeführt. Um zahlreichen Zuspruch bitte **Jacob Mannuss,** Sesselmacher, Bretten, Wassergasse.

## Neue Strumpfwolle

in schöner Auswahl empfehl't billigt **M. Röhle Wwe.** (3712)

## Verloosung

von 60 Stück hochedler oberbadischer **Zuchtkalbinnen**

im Werte von **19,000 Mk.**

anlässlich des **Zentralmarktes** des Verbandes der oberbadischen Zuchtgenossenschaften am 15. September 1896 in **Rodolfzell.**

Ziehung am 16. Septbr. 1896. Loose zu 1 Mk., 11 Loose zu 10 Mk. sind zu beziehen von dem Generaldebit:

Verlag des **„Oberbadischen Viehzüchlers“** in Weiskirch (Baden).

Loose zu 1 Mk. sind ferner zu haben bei **Friedrich Seiz,** Buchdruckerei der

„Brettener Sonntags-Zeitung“, Pforzheimerstraße 332,

**G. Baumeister, Kaufmann, Rh. Ammann,**

**Jo. Gann,**

**G. Zluhan, Konditor,**

**K. Müller, Kürschner,**

**Fr. Dorwarth, Schuhgeschäft.**

Ein altes, noch gut erhaltenes **Klavier** billig zu verkaufen. (3700) Zu erfragen im Kont. ds. Bl.

Am 13. September, Nachm. 2 Uhr findet in Groß-Villars im Freie das

## Waldenserfest

statt. Als Redner werden auftreten: Pfarrer Sigel, Delbrunn; Kopp, Stumgart und Markt, Pinache. Es wird freundlich zum Besuch eingeladen. Groß-Villars, 1. Sept. 1896.

Im Auftrag des Kirchengemeinderaths: Pfarrer Schott.

Meiner geehrten Kundschaft teile ich ergebenst mit, daß mein Geschäft an

## Sonntagen

den ganzen Tag über geschlossen ist.

Bretten, den 7. September 1896.

Sochachtungsvoll

**G. Zluhan, Pforzheimerstraße.**

## Göpel-Dreschmaschinen, Getreideputzmühlen,

verbesserte Futterschneidmaschinen und la. Maschinenmesser, Obstmühlen und -Pressen

empfehl't **G. Grauff, Maschinenfabrik.** (3619)

Gebrauchte und gut hergerichtete **Futterschneidmaschinen** zu 20 Mark an.

## Grosse Auswahl in Filz- u. Seidehüten

ertere in allen Farben und Formen und in jeder Preislage, empfehl't **L. Jung, Bretten.**

## Photographie!

Empfehle mein Atelier zum Anfertigen sämtlicher photographischen Arbeiten und sichere feinste Ausführung zu.

**Friedrich Wühlisch, Photograph,** Bretten.

## Halbwollene

doppelt breite **Kleiderstoffe** in großer Auswahl, die Elle 20 Pfg.

## Halbwollene

doppelt breite **Damentuche** einfarbig, die Elle 36 Pfg.

## Reinwollene Cheviots

in allen Farben, die Elle 60 Pfg.

## Reinwollene Crêpe-Cheviots

in verschiedenen Qualitäten zu Mk. — 90, 1. — und 1.20 die Elle. Ferner empfehle ich einen großen Posten äußerst preiswerthe **baumwollene Hemden-Flanelle** die Elle zu 22 Pfg.

## Jakob Gillardon,

gegenüber dem „Bad. Hof“.

## Garantirt reines Schweineeschmalz, Cocosbutter, Kornbranntwein

zum Ansetzen, **Fußbodentafe** in verschiedenen Nuancen zum Selbstanstreichen

empfehl't **B. Lindner.**

## Kathreiner's Aneipp-Walzkaffee

in Packeten enth. 1 Pfd., 1/2 Pfd., 1/4 Pfd., ist frisch eingetroffen bei **G. Baumeister, Bretten.**

## Fensterledern

empfehl't billigt **Friedr. Vögel.**

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte u. gewaschene echt nordische

## Bettfedern.

Wir fertigen zollfrei, gegen Regen, (siehe in liebliche Quantität) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. und 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima halbdanne** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; **Polsterfedern: halbweiß** 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg. und 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 60 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdanne** (siehe in der Presse) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Selbstpreis. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Niedrigste Preise! **Pecher & Co. in Herford i. Westf.**